**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

**Band:** 2 (1789)

Heft: 1

Rubrik: Nachrichten

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

meiner Widersacher. So sprach schon dein Liebling, der Sänger von Sion. Weltliche Ehre sen nie mein Wunsch, noch der Benfall der Menschen! Nur rem werde mein Herz vor deinem allumfassendem Blicke, und vergieb mir, wenn ich strauchte!

Noch schenk mir v Herr! den süßesten Trost des Lebens, den Genuß wahrer Menschenfreuden, gieb mir feste und warme Freunde. Segne meine Geliebten, sie sind dein, und verehren deinen Namen Segne meine Vaterstadt mit allen Schätzen der Weisheit und Tugend! Segne den ganzen Zirkel aller Gutgesinnten von einem Pol bis zum andern. O, dann welch ein glückseliges Jahr!

## Nachrichten.

Ein junger Mensch, der etwas frissern und gut rassern kann, sucht ben einer Herrschaft als Bedienter uns terzukommen, er ist mit guten Zeugnissen versehen.

Jemand verlangt einen annoch brauchbaren Kupferkessel von ungefehr 50 bis 100 Maaß zu kaufen; sich bep dem ehrenden Untervogt in Baalstahl zu melden.

Man verlangt einen guten eifernen Ofen zu kaufen.

Es wird zum Kauf angetragen ein großer Reiß und Rennsschlitten für sechs Personen, wohl beschlagen und eins gedeckt; um sehr billigen Preis.

Jemand läßt die Frage aufwerfen: was das häuffige Kastanienessen benm Biemonteserspiel für eine Wirkung mache. Wer die beste Abhandlung darüber ein schieft, hat den Preis davon getragen. Da nun das Lesejahr unster Bibliothek zu Ende, und noch sehr viele Bücher nicht eingegangen sind, so werden alle, die noch Bücher von uns haben, höslichst ersucht, selbe zurückzuschicken Auch wird man in Zukunft keine mehr abgeben, dis das mangelhafte ergänzt und berichtiget, und die Büchersammlung mit neuen, guten Schriften wieder versehen ist, welchen Zeitpunkt man den Liebhabern der Lektüre in unserm Blatte bekannt machen wird.

> Auflösung des letten Kathsels. Der Kalender.

> > Neues Räthsel.

Ich gleiche einem Waisenknabent Mach meiner Kleidungstracht.

Ich hab nebst vielen schönen Gaben Auch das / was Madchen artig macht.

Spiß, wie dort jene Alpenhöhen, Gehüllt ins Nebelblau,

Erhaben, prächtig vor dir stehen:

So steht vor dir mein Körperbau.

Ich geb' Besich ben vielen Herren, Denn ist ist meine Zeit.

Man nimmt mich auf mit vielen Ehreu,
Ich komme Morgens oder heut.

Ich bin ein wichtig Ding auf Erden.
Weil ich sehr vieles kann;

Was oft kaum mag errungen werden, Wird blos auf meinen Wink gethan.

Mein Bruder ist ein loser Schleicher, Bisweilen kommt er auch mit mir,

Durch ihn werd' ich dann ziemlich reicher; Schnell offnet man uns Thor und Thur.